



Nr. 228.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 12 Pfg., außerhalb desselben 15 Pfg., Reklamen 30 und 35 Pfg. Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Fernsprecher 9.

Samstag den 28. September 1918.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.95 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- und Nachbarortsbereich Mt. 1.85, im Fernverkehr Mt. 1.95, Beistellung in Württemberg 30 Pfg.

Ein weiterer feindlicher Großangriff im Raum von Cambrai.

Der feindliche Generalkrieg auf allen Fronten. Zum bulgarischen Waffenstillstands-Angebot.

Wir stehen mitten in einem Generalanstoß der Entente gegen die Fronten der Vierbündmächte, wie er in bezug auf den Einsatz von Menschen und Material noch nicht dagewesen ist. Die Alliierten wollen in diesem Jahr noch einen entscheidenden Sieg erringen, und so hat man anscheinend gewaltige amerikanische Truppenmassen nach Europa geschafft, und eine Fülle von Kriegsmaterial — Panzerwagen, Geschütze und Flugzeuge — in Bewegung gesetzt, die zusammen nun endlich unsern Widerstand brechen sollen. Im Westen geht der feindliche Angriff von Cambrai bis Verdun. Die Engländer haben zusammen mit amerikanischen Truppen einen großangelegten Angriff gegen Cambrai unternommen, das noch etwa 15 Kilometer hinter unserer neuen (man kann auch sagen alten) Stellung liegt. Sie haben Gelände gewonnen. Zwischen Reims und Verdun haben die Franzosen und Amerikaner mit gewaltigem Einsatz angegriffen. Die Franzosen haben etwa 40 Kilometer östlich Reims Raum gewonnen, und zwar in etwa 20 Kilometer Breite und 5 Kilometer Tiefe. Unsere Truppen sind dort von der Linie Aubertive—Tahure auf die Linie St. Souplet—Fontaine-en-Dormois (45 Km. östl. Reims) zurückgedrückt worden. Nach den aufgefundenen feindlichen Befehlen sollte der Angriff aber gleich auf den ersten Schlag bis Challerange getragen werden, das 10 Kilometer nördlich von Fontaine-en-Dormois liegt. Die Amerikaner haben ihre Hauptkräfte östlich vom Argonnenwald eingesetzt, 30 Kilometer westlich von Verdun, und haben dort durchschnittlich 5 bis 10 Kilometer Gelände gewonnen, indem sie unsere Truppen auf die Linie Montblainville—Montfaucon zurückdrückten vermochten. Wir haben es bei dem feindlichen Ansturm mit einem großen strategischen Plan zu tun, der darauf ausgeht, unsere Schulterstellung im Zentrum der Gesamtfront bei Laon durch Druck auf die beiden Flügel Cambrai—St. Quentin—Laon und Laon—Reims—Verdun aus der Angel zu heben. Unsere Heere haben angeichts der riesigen zahlenmäßigen Uebermacht unserer Feinde und ihrer stetig aufzufüllbaren Bestände an Kriegsmaterial fast übermenschliche Anstrengungen zu machen, um dem Ansturm entgegenzuwirken. Aber sie werden es schaffen, sie müssen es schaffen; denn ein jeder draußen weiß es, es geht um alles! Es geht um unsere Heimat, unsere Freiheit, unsere Existenz, unsere Zukunft. Da gibt es kein Zaudern, kein Bedenken, da gilt es nur vorwärts schauen, daß der Feind nicht die Oberhand gewinnt.

Und zu diesem schweren Ringen an der Westfront ist noch ein weiterer Schlag an der mazedonischen Front gekommen. Schon lange wußte man es, es stimmt etwas nicht mit dem bulgarischen Bundesgenossen. Die Schwierigkeiten in der Behandlung der Dobrußasfrage, die nicht im bulgarischen Sinne gelöst worden war, die Verhandlungen mit den Türken wegen Herausgabe des nördlichen Vorgebietes von Adrianopel, das alles hatte in bulgarischen Kreisen verschmüpft. Auch konnten die Bulgaren nicht verstehen, warum man seinerzeit nicht nach Saloniki marschiert war, ohne Rücksicht auf die unzuverlässigen Griechen, die sich jetzt doch noch gegen uns gewendet haben. Die solchermaßen hervorgerufene Mißstimmung in Bulgarien brachte den Führer der Demokraten, den Ententefreund Malinow, aus Regierungsruber, der schon vor dem Krieg für den Anschluß Bulgariens an die Entente eingetreten war. Obwohl er versprochen hatte, die bulgarische Politik im Sinne des Verbundes weiterzuführen, scheint er doch im geheimen mehr und mehr nach der Ententeseite gehorcht zu haben, und die Alliierten haben sich diesen politischen Umschwung zunutze gemacht, und haben seit Monaten an der mazedonischen Front starke Kräfte angeklammert, die namentlich von griechischer und amerikanischer Seite unterstützt wurden. So gelang ihnen denn auch mit einem starken Einsatz von Menschen und Kriegsmaterial ein Durchbruch zwischen Dojran und Monastir, entlang

und westlich des Wardar auf eine Tiefe von etwa 60 Kilometer bis Skopje und Welos. Die feindlichen Truppen sind also noch etwa 30 Kilometer von Nestib entfernt. Die jetzigen Stellungen der Alliierten sind noch etwa 80 Kilometer vom Südwestzipfel Bulgariens entfernt, in dessen Mittelpunkt die Hauptstadt Sofia liegt. Man kann also die bulgarische Erregung begreifen. Bei Beurteilung der bulgarischen Niederlage ist auch zu beachten, daß das bulgarische Volk nun schon fast ununterbrochen 7 Jahre im Kriege steht und in den letzten Kriegsjahren auch schwer wirtschaftlich gelitten hat. Daneben hat auch die Ernährungsfrage eine gewisse Rolle gespielt. Auch darf nicht vergessen werden, daß die Alliierten fast durchweg frische Truppen und neues, modernstes Kriegsmaterial aufgewendet haben. Unter dem Einbruch der gedrückten Gemütsstimmung des Volkes hat nun wahrscheinlich der bulgarische Ministerpräsident seine Zeit für gekommen erachtet. Es scheint aber nach den letzten Nachrichten, daß sich gegen seinen Schritt eine starke Gegenströmung bemerkbar macht, und daß die Heeresleitung keinesfalls mit dem Vorgehen Malinows einig ist. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Alliierten in der Lage wären, die nationalen Wünsche der Bulgaren zu befriedigen, da sie bezüglich der Regelung der Balkanfragen in erster Linie an die Forderungen Griechenlands und Serbiens gebunden sind. Die Bulgaren werden es sich also noch zu überlegen haben, ob sie ohne weiteres mit der Entente in Friedensverhandlungen eintreten können, wenn sie nicht alle bisher errungenen Erfolge preisgeben wollen. Uebrigens sind schon deutsche und österreich-ungarische Reserven auf dem Wege an die bulgarische Front. Und so hoffen wir, daß mit einer Wiederherstellung der militärischen Lage auch die politische Situation eine neue Stärkung in unserm Sinne erfährt.

Wie wir schon kürzlich schrieben, sind die Engländer mit allen Mitteln bestrebt, sich die Beute zu sichern, die sie als Ergebnis ihres Kampfes „um Recht und Freiheit“ einzufrieden gewillt sind, nämlich Palästina und Mesopotamien. Der derzeitige große Angriff in Palästina bezweckt die Eroberung von Damaskus und die Verbindung der Palästinafront mit der mesopotamischen. Dann wäre, da Persien so ziemlich sicher in englischer Hand ist, der Weg von Afrika nach Indien gesichert. Dieses Geschäft macht England nebenbei, während seine Bundesgenossen einstimmen für die englisch-amerikanische Weltbeherrschung den Hauptkrieg führen müssen.

Was sagt Japan zu diesem Plane? Ob es immer noch nicht einzieht, daß es seinen künftigen Todfeinden den Rücken deckt? O. S.

Bulgarische Meldungen über das Sonderfriedensangebot.

(WB.) Sofia, 27. Sept. Die „Ag. Bulgare“ meldet: In Erwähnung des Zusammenstehens der jüngst eingetretenen Umstände und nachdem die Lage gemeinsam mit allen zuständigen Stellen erörtert worden ist, hat die bulgarische Regierung in dem Wunsche, dem Autvergießen ein Ende zu setzen, den Generalissimus des Feldheeres ermächtigt, dem Oberbefehlshaber der Ententeheere in Saloniki die Einstellung der Feindseligkeiten vorzuschlagen, um Verhandlungen mit dem Ziel des Abschlusses eines Waffenstillstandes und Friedens einzuleiten. Die Mitglieder der bulgarischen Abordnung sind gestern abend abgereist, um sich mit dem Bevollmächtigten der kriegsführenden Entente-mächte in Verbindung zu setzen. — (Notiz des WB.): Die Nachricht von der Abreise der Delegierten erweist sich nach neueren Nachrichten als unrichtig.)

(WB.) Sofia, 27. Sept. Die Parteien des Regierungsblochs veröffentlichten folgende Note: In Uebereinstimmung mit den Parteien des Blochs hat die Regierung gestern, am 25. September, nachmittags 5 Uhr, dem Gegner ein amtliches Waffenstillstandsangebot gemacht. Die Parteien des Blochs richteten an das Heer und an die Bevölkerung die Mahnung, die militärische und öffentliche Disziplin zu wahren, die so nötig ist für eine glückliche Durchführung in

diesen schweren Zeiten, die für das eben eingeleitete Friedenswerk entscheidend sind. Die Nationalversammlung ist auf den 30. September zusammenberufen.

Der Staatssekretär des Auswärtigen über die Vorgänge in Bulgarien.

(WB.) Berlin, 27. Sept. Im weiteren Verlauf der Verhandlung des Hauptausschusses des Reichstags führte Staatssekretär v. Sinfie folgendes aus:

Aus den bisher vorliegenden unvollständigen Nachrichten läßt sich noch nicht mit Sicherheit erkennen, ob die bulgarische Regierung tatsächlich, wie sie zu behaupten scheint, im Einverständnis mit der bulgarischen Heeresleitung, dem bulgarischen Parlament und dem König gehandelt, oder ob sie mehr oder weniger auf eigene Faust vorgegangen ist. Die Sobranje soll erst am 30. September zusammentreten. Verschiedene Anzeichen lassen die Möglichkeit offen, daß Malinow von der weiteren Entwicklung desavouiert werden könne. Im ganzen Lande macht sich eine starke Strömung gegen den Schritt Malinows bemerkbar. Wichtige Parteien des Parlaments und einflussreiche Kreise des Volkes wollen von einem Sonderwaffenstillstand und einer Friedensbitte nichts wissen. Als Symptom ist bezeichnend, daß die bulgarische Friedensdelegation, die nach der erwähnten Pressenotiz angeblich schon am Mittwoch abend abgereist sein soll, bis gestern (Donnerstag mittag) Sofia noch nicht verlassen hat. Eine Gegenaktion der bundes-treuen Elemente scheint bevorzustehen. Auf die ersten beruhigenden Nachrichten von der mazedonischen Front hat die deutsche Oberste Heeresleitung sofort aus den verfügbaren Reserven herbeigeführte Kräfte zur Unterstützung des Bundesgenossen nach Bulgarien geworfen. Zum Teil werden sie in den nächsten Tagen zur Stelle sein. Auch die österreichisch-ungarische Heeresleitung hat sehr namhafte Kräfte in Marsch gesetzt. Die deutschen und österreichisch-ungarischen Verbände würden nach dem Urteil des militärischen Sachverständigen durchaus genügen, um die militärische Lage wiederherzustellen. Trotz mancher hoffnungsvoller Momente ist die Lage aber heute noch zweifellos als ernst zu bezeichnen. Schon in wenigen Tagen wird man indessen klarer sehen. Ein Anlaß, das Spiel Bulgariens schon verloren zu geben, liegt weder für Bulgarien noch für uns vor. Die politische Leitung wird selbstverständlich den Hauptausschuß des Reichstags über die weitere Entwicklung sorgfältig unterrichtet halten.

Bündnistreues Verhalten des bulgar. Oberbefehlshabers?

(WB.) Köln, 27. Sept. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ meldet: Die Festigung der militärischen und politischen Lage Bulgariens macht Fortschritte. Der bulgarische Oberbefehlshaber General Todorow handelt in Uebereinstimmung mit der Obersten Heeresleitung der Verbündeten, von der er Weisungen erbat.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutsche amtliche Meldung.

Eine neue große Schlacht im Raum zwischen Reims und Verdun. — Die feindl. Angriffe im wesentlichen abgewiesen.

(WB.) Großes Hauptquartier, 27. Sept. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. In der Champagne zwischen den Höhen westlich der Suippes und der Aisne, sowie nordwestlich von Verdun zwischen den Argonnen und der Maas haben Franzosen und Amerikaner gestern mit starken Angriffen begonnen. Der Artilleriekampf dehnte sich über die Höhen westlich der Suippes nach Westen bis Reims über die Maas, nach Osten bis zur Mosel aus. Dort folgten nur Teilangriffe; sie wurden nach heftigen Kämpfen abgewiesen. Bei ihrer Abwehr östlich der Maas zeichneten sich auch österreich-ungarische Truppen aus. In den Hauptangriffsfrenten leitete gewaltig-

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kgl. Oberamt Calw.

Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin.

Ärztlichster Anordnung gemäß soll die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am Sonntag den 13. Oktober d. J. in der herkömmlichen Weise begangen werden und insbesondere der übliche Kirchgang wie bisher stattfinden.

Hievon werden die Gemeindebehörden zur Nachachtung in Kenntnis gesetzt.

Den 28. Sept. 1918.

H. Dr. Bläicher, A. B.

Fleischverbot für die dritte fleischlose Woche.

In der am 30. d. Mts. beginnenden dritten fleischlosen Woche ist der fleischverordnungsberechtigten Bevölkerung nach einer Verfügung des Kriegsernährungsamts für die entfallende Fleischmenge Ersatz in Mehl zu gewähren, und zwar erhält die fleischverordnungsberechtigten Bevölkerung an Stelle der festgesetzten Wochenfleischration von 150 Gr. 185 Gramm Mehl.

Zum Zweck des Mehlbezugs wird hiermit der die Nummer und den Namen enthaltende Reichsfleischartenabschnitt vom Monat September als Bezugsmarke bestimmt; es dürfen daher die Bäcker und Händler des Bezirks sowohl auf die Abschnitte für Erwachsene als auch für Kinder je 185 Gramm Brotmehl abgeben.

Die Fleischartenabschnitte sind von den Bäckern und Mehlhändlern mit den Brotmarken feinerzeit dem Kommunalverband abzuliefern.

Kgl. Oberamt:

Calw, den 27. Sept. 1918. H. Dr. Bläicher, A. B.

Kursfremdenwesen während des Winters.

Gemäß Erlaß des Kgl. Württ. Ministeriums des Innern vom 19. September d. J. wird mit sofortiger Wirkung folgendes angeordnet:

Ortsfremde Personen dürfen sich im Bezirk des Oberamts Calw zu Kurs-, Erholungs- oder Vergnügungszwecken nur mit schriftlicher, jederzeit widerruflicher Genehmigung des Oberamts aufhalten und von Inhabern von Gaststätten beherbergt werden. Da dies sofortige Wirkung hat, haben sämtliche Kursfremde entweder sofort abzureisen oder sofort schriftlich um Genehmigung nachzusuchen. Diese Genehmigung wird nur ganz ausnahmsweise erteilt, und zwar nur

a) an Militärpersonen;

b) an Personen, deren Aufenthalt durch eine gesund-

heitliche Notwendigkeit begründet ist. Hierzu ist persönliche Untersuchung durch den Vertrauensarzt des Oberamts notwendig.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die bisherige Bestimmung, daß sich Kursfremde eine Woche lang unbeschränkt aufhalten dürfen, aufgehoben ist. Kein Kursfremder darf sich mehr ohne schriftliche Genehmigung des Oberamts im Bezirk aufhalten, und ebensowenig dürfen Inhaber von Gaststätten noch Kursfremde aufnehmen, die nicht im Besitz einer schriftlichen Genehmigung des Oberamts sind. Mehr als zweimal dürfen keine Kursfremden ohne schriftliche Genehmigung des Oberamts übernachten.

Diese Vorschrift findet keine Anwendung für die nächsten Angehörigen, soweit sie unentgeltlich beherbergt werden. Die Ortsbehörden sind angewiesen, die Nachbücher aufs genaueste zu prüfen, daß keine unzulässiger Uebernachtungen stattfinden.

Kgl. Oberamt:

Calw, den 23. Sept. 1918. H. Dr. Bläicher, A. B.

Vertrieb von Ersatzmitteln.

Vom 1. Oktober d. J. ab dürfen nur noch solche Ersatzmittel vertrieben werden, welche von der zuständigen Ersatzmittelstelle (in Württemberg die Landespreisleiste in Stuttgart) genehmigt worden sind.

Der Händler hat sich von der erteilten Genehmigung und deren Bedingungen Gewißheit zu verschaffen. Dies geschieht dadurch, daß er sich vom Lieferanten eine Bescheinigung über die erteilte Genehmigung geben läßt, aus welcher die Ersatzmittelstelle, die Zeit, die Nummer und Bedingungen der Genehmigung ersichtlich sind.

Eine besondere Bescheinigungsurkunde (Abschrift der Genehmigungsurkunde) bedarf es nicht, wenn beim Erwerb der Ware vom Verkäufer auf der Rechnung ein Vermerk angebracht wurde, welcher die Ersatzmittelstelle, die Zeit, die Nummer und die Bedingungen der Genehmigung enthält, oder wenn auf dem Behältnis oder der Verpackung des einzelnen Ersatzmittels neben der Bezeichnung des Namens oder der Firma des Herstellers und des Herstellungsorts angegeben ist, von welcher Seite, wann und unter welcher Nummer das Ersatzmittel genehmigt ist und zu welchem Preise die Packung abzugeben ist.

Jeder Händler muß stets in der Lage sein, dem Beamten und Beauftragten der Landespreisleiste, der örtlichen Preisprüfungsstelle und der Polizei den Nachweis der Genehmigung der von ihm vertriebenen Ersatzmittel zu erbringen.

Auf die Verpflichtung, nach Württemberg eingeführte Ersatzmittel binnen drei Tage nach Empfang der Ware

unser Angabe der genauen Bezeichnung des Mittels, des Herstellers, des Herstellungsorts und des Preises, sowie unter Vorlage einer Bescheinigung der Landespreisleiste, Stuttgart, Büchsenstr. 52, anzuzeigen, werden die Händler noch ganz besonders hingewiesen.

Kgl. Oberamt:

Calw, den 23. Sept. 1918. H. Dr. Bläicher, A. B.

Neue Höchstpreise für Kaffee-Ersatzmittel.

Eine Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts vom 27. August 1918 bringt neue Höchstpreise für die sogen. gemahlene Kaffee-Ersatzmittel, d. h. für andere Kaffee-Ersatzmittel als solche aus Getreide oder Mais. Die neuen Höchstpreise sind höher als die derzeitigen, da im neuen Wirtschaftsjahr, um Rohstoffe, die einen erheblichen Nährwert besitzen, möglichst wenig in Anspruch zu nehmen, noch mehr als bisher auf solche Rohstoffe zurückgegriffen werden muß, die sich in der Ausbeute und deshalb im Preise ungünstig stellen.

Die Preise für die genannten Kaffee-Ersatzmittel dürfen beim Verkauf an Verbraucher (Kleinhändler) für Ware, die in geschlossenen Packungen oder Behältnissen an den Kleinhändler geliefert worden ist, 1.16 M. für andere Ware 1.12 M. für 1 Pfund nicht übersteigen. Beim Verkauf kleinerer Mengen dürfen Bruchteile eines Pfennigs auf ganze Pfennige nach oben abgerundet werden. Die neuen Höchstpreise treten am 1. Oktober d. J. in Kraft. Die Preise für Feigenkaffee und Kaffee-Essenzen werden vom Kriegsausschuß für Kaffee in Berlin festgesetzt. Die derzeitigen Höchstpreise für Kaffee-Ersatzmittel aus Getreide und Mais bleiben bis auf weiteres bestehen.

Calw, den 23. Sept. 1918.

Kgl. Oberamt:

H. Dr. Bläicher, A. B.

Vergütung für Kriegseleistungen.

Gemäß § 21 Abs. 3 des Gesetzes über die Kriegseleistungen vom 13. Juni 1873 (RGBl. S. 129) werden die Gemeinden Calw und Hirsau aufgefordert, ihre Anerkennnisse über Vergütung für Kriegseleistungen, und zwar

Calw für Naturalverpflegung in den Monaten Januar und Februar 1918 und

Hirsau für Naturalquartier in den Monaten Mai und Juni 1918 der Oberamtspflege Calw behufs Empfangnahme von Kapital und Zinsen vorzulegen.

Der Zinsenlauf hört mit dem Ende des Monats September 1918 auf.

Kgl. Oberamt:

Calw, den 25. Sept. 1918. H. Dr. Bläicher, A. B.

ges Artilleriefener die Infanterieschlacht ein. Westlich der Wisne brach der Franzose, östlich der Argonnen der Amerikaner unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen gegen unsere Stellungen vor. Befehlsgemäß wichen unsere Vorposten kämpfend auf die ihnen zugewiesenen Verteidigungslinien aus. Bei Tahure und Ripont gelang es dem Gegner mit seinen bis zum Abend fortgesetzten Angriffen über unsere vordere Kampflinie hinaus bis auf die Höhen nordwestlich von Tahure und bis Fontaine en Dermois vorzudringen. Hier riegelten Reserven den örtlichen Einbruch des Feindes ab. Mit besonderer Stärke richtete er seine Angriffe gegen unsere Stellungen zwischen Huberive und Jüdisch-Sommepy. Sie brachen vor unserer Kampflinie unter schwersten Verlusten für den Feind zusammen. Auch nördlich von Cernay scheiterten die bis zum Abend mehrfach wiederholten feindlichen Angriffe. In den Argonnen schlugen wir Teilangriffe des Gegners ab.

Zwischen den Argonnen und der Maas stieß der Feind über unsere vordere Kampflinie hinaus bis Montblainville-Montfaucou und bis an den Maasbogen nordöstlich von Montfaucou vor. Hier brachten ihn unsere Reserven zum Stehen. Der Feind konnte somit an einzelnen Stellen unsere Infanterielinie und vordere Artillerielinie erreichen. Der mit weitgesteckten Zielen unternommene große französisch-amerikanische Durchbruchversuch ist am ersten Schlachttag an der Zähigkeit unserer Truppen gescheitert. Neue Kämpfe stehen bevor.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Sonderbericht der Heeresgruppe Herzog Albrecht: Gegen den nördlichen Teil der Heeresgruppenfront zeitweilig stärkere beiderseitige Artillerietätigkeit. Nördlich vom Rhein-Marnekanal wurden Vorstöße feindlicher Infanterie abgewiesen. Bei einem gegen Ancerville glücklich durchgeführten eigenen Unternehmen wurden Gefangene eingebracht.

Aus zwei Meß anfliegenden Bombengeschwadern wurden 7 Flugzeuge durch unsere Jagdkräfte abgeschossen. Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die gestrige Abendmeldung.

Ein gewaltiger englisch-amerikanischer Angriff gegen Cambrai.

(WB.) Berlin, 27. Sept., abends. Amittig wird mitgeteilt: Zwischen den von Arras und Peronne auf Cambrai führenden Straßen gegen die Siegfriedfront

westlich von Le Chateau haben Angriffe der Engländer und Amerikaner unter gewaltigem Einsatz von Truppen und Material begonnen. Der Angriff in der Richtung auf Cambrai gewann Gelände. In der Champagne, sowie zwischen Argonnen und Maas sind erneute schwere Angriffe der Franzosen und Amerikaner gescheitert.



Nicht sorgen und quälen,
Nicht die Feinde zählen —
Tu entschlossen still,
Was die Stunde will!
Zeichne die Neunte!

Ausgezeichneten Zustand der württembergischen Truppen.

(WB.) Berlin, 28. Septbr. An den König von Württemberg telegraphierte der Kaiser:

Bei meiner Rückkehr von der Westfront freue ich mich, Sie mitzuteilen, daß ich die dabei gebliebenen württembergischen Truppen in ausgezeichnetem Zustand gefunden habe und ihnen eine Anzahl Auszeichnungen persönlich verleihen konnte.

Der französische Bericht.

Französischer Heeresbericht vom 26. September, abends: Heute morgen haben die französischen und amerikanischen Armeen in enger Fühlung miteinander beiderseits der Argonnen angegriffen. Die Operationen nehmen einen befriedigenden Verlauf. Das Vorrücken der französischen Truppen westlich der Argonnen beträgt mehrere Kilometer. Die Schlacht dauert fort.

Der englische Bericht.

(WB.) London, 27. Sept. Englischer Heeresbericht vom 26. Sept., morgens: Abgesehen von Zusammenstößen zwischen Streifabteilungen und Patrouillen an verschiedenen Teilen der Front, in deren Verlauf wir einige Gefangene machten, ist nichts von besonderem Interesse zu berichten. In den letzten paar Tagen haben die 1. und 6. englische Division des 9. Korps unter dem General Braithwaite in harten Kämpfen aber mit wenigen Opfern nordwestlich von St. Quentin verwickelte Grabensysteme, besetzte Punkte, einen Wald und Ortschaften genommen und mehr als 1500 Gefangene gemacht. Bei diesen Unternehmungen setzte der Feind viele starke Gegenstöße an, die alle von den beteiligten Truppen mit großer Tapferkeit und Entschlossenheit abgewiesen wurden.

Der amerikanische Bericht.

(WB.) Paris, 27. Sept. Amerikanischer Heeresbericht vom 26. Sept., abends: Die 1. Armee griff heute morgen nordwestlich von Verdun auf einer Front von 20 Meilen (32 Kilometer) an und drang bis zu einer mittleren Tiefe von 7 Meilen (11 Kilometer) vor. Wir erstickten Barennes, Montblainville, Bauquois, Chappe nach heftigem Widerstand. Andere Truppen überschritten die Brücke von Forges, nahmen den Wald von Forges und entrieffen dem Feind die Städte Malencourt, Bethincourt und Montfaucou. Bis jetzt wurden über 5000 Gefangene gezählt.

Der französisch-amerikanische Angriff zwischen Reims und Meisel.

(WB.) Berlin, 27. Sept. Auf einer Front von rund 130 Kilometer Breite leitete punkt 11 Uhr abends schlagartig einsehendes schweres Artilleriefener den großen französisch-amerikanischen Angriff zwischen Reims und der Meisel ein. Nach Steigerung zum Feuerwirbel brachen um 4 Uhr morgens zwischen Besle und Suippes starke feindliche Kräfte zum Teilangriff gegen die deutschen Stellungen vor. Wo der Gegner eindringen konnte, wurde er in hartnäckigem, den ganzen Tag über andauernden Kämpfe wieder hinausgeworfen. Der französische Hauptangriff brach um 10 Uhr vormittags zwischen den Höhen westlich der Suippes und den Argonnen los. Unter Begleitung zahlreicher Tanks und von starken Fliegergeschwadern unterstützt, die einen wahren Regen von Bomben abwarfen — an einzelnen Stellen wurden bis zu 800 Bomben gezählt — ging die französische Infanterie gegen die deutschen Vorposten vor, die sich befehlsgemäß auf die befohlene Verteidigungslinie zurückzogen. Vor dieser scheiterte beiderseits der Suippe der feindliche Ansturm. Ebenfalls waren am Nachmittag neue Angriffe erfolgreich. Zwischen der Straße Suippes-Somme-Py und den Argonnen dagegen gelang es den Franzosen in harten Kämpfen, in die deutschen Kampfstellungen einzudringen. Nordwestlich und nördlich Tahure, sowie auf den Höhen bei Fontaine wurde der Angriff zum Stehen gebracht. — Der amerikanische Angriff östlich der Argonnen begann um 6 Uhr vormittags. Auch hier war die Zurücknahme der deutschen vorderen Grabenbefestigungen beim Beginn des Feuers in eine vorher bestimmte Verteidigungslinie befohlen worden. Im Feuer der tiefgestaffelten deutschen Maschinengewehre arbeiteten sich die Amerikaner vor. In hartnäckigem Ringen gelang es ihnen, in die deutschen Kampfstellungen einzudringen, bis ihr Ansturm durch das Eingreifen der Reserven in der im deutschen Heeresbericht angegebenen Linie zum Stehen gebracht wurden. Die Ziele dieses Angriffs waren weit gesteckt. Erbeutete Befehle geben als Tagesziel für den Angriff östlich der Argonnen die Linie Huberive-St. Souplet, sowie

die Höhen nördlich Somme By-Challerange an. Auch an den Stellen, wo der Gegner am weitesten vordrang, blieb er weit über die Hälfte hinter dieser Linie zurück. Trotdem ist damit zu rechnen, daß die Offensive andauern wird und noch schwere Kämpfe bevorstehen.

Der bulgarische Bericht.

Die Rückwärtsbewegungen des bulgarischen Heeres. (WB.) Sofia, 28. Sept. Generalstabsbericht vom 26. Sept.: Mazedonische Front: Westlich des Warbar fehlen unsere Einheiten ihre Bewegung nach Norden planmäßig fort. Westlich von Welos wurde ein heftiger feindlicher Angriff abgewiesen. Englische Bataillone rückten nach Artillerievorbereitung gegen unsere Stellungen an der Wiskofa-Thula, nördlich des Doiranjess, vor. Sie wurden jedoch durch Feuer zerstört.

Der serbische Bericht von der mazedonischen Front.

Serbischer Heeresbericht vom 25. Sept.: Die Serben erreichten Krivolak und die Ausläufer von Jschlip. Sie erbeuteten eine bulgarische Kolonne von 7 Geschützen und 100 Wagen. Der Bahnhof von Gradesto, der von Deutschen verteidigt wurde, wurde mit bedeutenden Vorräten sowie mit 19 Geschützen genommen. Restis vom Briepetal verfolgen die Serben den in vollständiger Auflösung zurückgehenden Feind.

Neue U-Bootsfolge.

(WB.) Berlin, 27. Sept. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des Mittelmeers vernichteten unsere U-Boote 3 Dampfer und mehrere Segler von zusammen 15 000 Br.-R.-T., darunter einen Passagierdampfer von etwa 7000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

(WB.) Amsterdam, 28. Sept. Einem hiesigen Blatt zufolge ist der frühere niederländische Dampfer „Tasman“ (5022 Br.-R.-T.), der zwischen Liverpool und Britisch-Indien fuhr, wie der Kapitän des Hospitalschiffes „Sinhoro“ mittelst, ungefähr 200 Meilen von Brest torpediert worden. Von den 250 Passagieren sind viele umgekommen.

(Das Schiff bildet einen Teil der am 18. März d. J. von der Entente beschlagnahmten holländischen Schiffe von 629 000 Bruttoregistertonnen. Es ist den Holländern im Hafen von Brisbane (Australien) von den Engländern weggenommen worden. Auch die Tatsache, daß das Schiff von Liverpool nach Britisch-Indien unterwegs war, zeigt, daß es sich um ein ausschließlich im Interesse der Entente fahrendes, nicht mehr im holländischen Dienst stehendes Schiff handelt.)

Bermischte Nachrichten.

Die englische Auffassung über die Aufgaben wissenschaftlicher Forschung.

* Kopenhagen, 27. Sept. „Tromsø Aftenposten“ zufolge ist in Tromsø die englische Spitzbergen-Expedition unter Führung von F. W. Salisbury Jones eingetroffen. Im Spitzberger Hafen wurde die englische Flagge gehißt. Die dortigen deutschen Besitztümer und die deutsche drahtlose Station wurden zerstört. — (Man sieht, der Engländer macht in seinem nationalen Machtbestreben nicht einmal Halt vor den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit. Er betrachtet alles nur vom englischen Standpunkt.)

Der rumänische Kronprinz verzichtet auf das Thronerbe.

(WB.) Bukarest, 26. Sept. Der König berief im Palast einen Rat aller rumänischen Generale, deren Mehrheit sich dahin aussprach, daß Prinz Carol infolge seiner in einem fremden Lande gefällig eingegangenen Ehe nicht mehr Thronerbe sein könne. Prinz Carol ist in Bistrika in der Nähe der Igl. Sommerresidenz Bicaz in Haft. Er zeigt sich sehr entschlossen und erklärt allen, daß er für immer auf seine Rechte als Erbe des rumänischen Thrones verzichte.

Die Kämpfe in der Sowjetrepublik.

(WB.) Moskau, 28. Sept. Nach dem am 25. September ausgegebenen Kriegsbericht finden an der Nordfront Kämpfe statt, die für die Rätegruppen ungünstig zu verlaufen scheinen. In der Richtung auf Schenkürst sind sie kämpfend zurückgegangen und haben mit Rücksicht auf die Gefahr eines Ueberfalls mit der Räumung von Welsf begonnen. Bei Koffas haben sich die Volkswesten gleichfalls gemäß Befehl zurückgezogen. An der Ostfront gehen die Tschecho-Slowaken mit starken Kräften von zwei Seiten gegen Masapjewsk vor, wo die Roten Widerstand leisten. Auch in Richtung auf Tagilsk greifen die Tschecho-Slowaken an. In Richtung auf Perm haben sie nach starkem Feuerkampf Fortschritte gemacht. Andererseits hat die Wolgaflootille der Rätegruppen die Stadt Tschistopol am Kama eingenommen. Die Weißgardisten haben die Stadt Spasyl, östlich der Wolga, geräumt. Am 22. September haben die Rätegruppen Alexandrowsk-Gai, südöstlich von Nowosensl, eingenommen. Die „Pravda“ bringt die Meldung, daß das von den Tschecho-Slowaken aus Kasan geraubte Gold durch eine Strafexpedition der Rätegruppen zurückerobert worden sei.

Zum japanischen Kabinettswechsel.

* Berlin, 28. Sept. Dem „B. L. A.“ zufolge meldet die „Times“ aus Tokio, Marquis Sajongi sei aufgefordert worden, ein neues Kabinett zu bilden.

Auf 1. Oktober

muß der Bezug des „Calwer Tagblatt“ wieder erneuert werden. Der Verlag der Zeitung hat sich infolge weiterer starker Preissteigerung aller Materialien und weiterer Erhöhung der Löhne gezwungen gesehen, im Einvernehmen mit sämtlichen Zeitungen Württembergs den Bezugspreis des Blattes zu erhöhen, und zwar um die geringe Summe von 10 Pf. monatlich. Wir dürfen wohl auf die Einsicht des Leserkreises vertrauen, wenn wir annehmen, daß er diese durch unabänderliche Verhältnisse bedingte Notwendigkeit als gerechtfertigt anerkennt.

Unsere bisherigen Bemühungen aber, die Zeitung in Bezug auf Inhalt und Aufmachung so auszugestalten, daß sie allen billigen Ansprüchen genügt, insbesondere unsere Leser über jede Phase des Krieges, sowie sonst alle wissenswerten Ereignisse schnell und zuverlässig zu unterrichten, werden wir auch fernerhin fortsetzen, und hoffen dabei, wie bisher die Unterstützung unserer Leserschaft zu finden.

Verlag und Schriftleitung des „Calwer Tagblatt“.

Sajongi, der 69 Jahre alt ist, wird als ein Mann geschildert, der, aus erstem Adel stammend, feinste Lebensart hat, und eigentlich mehr Genüßmensch als ernsthafter, an Arbeit gewöhnter Politiker ist. Er soll Englandfreund sein. Man erwartet von ihm ein Lavieren sowohl in der inneren wie der äußeren Politik, um einerseits im Innern Ruhe zu bekommen, und andererseits der japanischen Außenpolitik, die trotz der günstigen Konjunktur gegenüber den Intrigen der Angelsachsen Plakato sowohl bezüglich der Sibirischen wie der chinesischen Frage erlitten hat, wieder die Zeit zur Sammlung nach außen zu geben. Die Schriftl.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 28. September 1918.

Das Eisene Kreuz.

Der Unteroffizier Martin Häußer aus Oberkollwangen, bei einem preuß. Fußartillerie-Batt., wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Ehrenafel.

Ausfallen bis zum Letzten.

Aus dem Felde wird uns geschrieben: Am Abend des 10. August griff der Engländer die Höhe nordöstlich M. wieder mit starken Infanteriemassen und Tanks an. Im Maschinengewehr „Siegfried“ liegt mit 2 Maschinengewehren Unteroffizier Theurer aus Lustnau O. Tübingen von der ersten Maschinengewehrpompanie Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 247 mit seinen Leuten. Für sie lautet der Befehl: „Ausfallen bis zum Letzten!“ Und wie der Befehl, so die Ausführung. Kein Mann der feindlichen Infanterie kam an das Siegfried-Nest heran — alles streckt die tapfere Besatzung nieder. Ob auch einer nach dem anderen verwundet wird, — sie kennen keine Furcht, keine Ermattung, und ihr Feuer räumt fürchtbar unter den Angreifern auf. Doch die Wunden jetzt einem Tank. In Schlangenlinien kommt er herangekeucht, immer näher und näher. Die Maschinengewehrläufe spielen Feuer, daß sie glühen, aber der Tank scheint unverwundbar, das Siegfried-Nest verloren. Da ruft Unteroffizier Theurer: „Hinter dem Tank heraus aus dem Graben und die Gewehre weiter östlich aufbauen!“ Der Tank erhält noch eine geballte Ladung aufs Dach geschleudert, und dann stürzen die Tapferen mit den Maschinengewehren in der Hand los. Feuer und Eisen schmettert der Tank zwischen sie, die Schlitzen werden zertrümmert, doch die Maschinengewehre schleppen sie mit. Da erhält der Schütze Erhardt aus Altburg O. A. Calw, der das eine trägt, einen schweren Bauchschuß; mit der Linken schleppt er es weiter, die rechte Hand preßt er auf die Wunde, — so bringt dieser Held sein Maschinengewehr zurück. Dann bricht er totwund, zusammen und erliegt nach einigen Stunden seinen Verletzungen. Auch Unteroffizier Theurer, der als Lechter zurückgeht, wird schwer verwundet und ist in Feindeshand gefallen. Doch die Opfer sind nicht vergeblich gebracht: die Maschinengewehre sind gerettet und schmälern über die toten und wunden Kameraden hinweg dem Gegner ein neues „Halt“ entgegen! Hauptmann v. Weiher, Offizier-Kriegsberichterstatter.

Gegen die Verbreitung unsinniger Gerüchte.

(G. G.) Schon seit längerer Zeit gehen in der Bevölkerung immer wieder allerlei unsinnige Gerüchte über kriegerische und politische Ereignisse um, die geeignet sind, weitgehende Unruhe hervorzurufen. Vertraute man bisher darauf, daß die Bevölkerung in ihrer Mehrheit vernünftig genug sein werde, derartigen Gerüchten keinen Glauben zu schenken, so hat doch in den letzten Wochen die Verbreitung solcher Gerüchte einen so großen Umfang angenommen, daß es notwendig schien, Maßnahmen dagegen zu ergreifen. Es wurde daher den Gerüchten nachgegangen und hierbei festgestellt, daß eine Reihe der sinnlosesten Be-

gründungen über den Tod des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, über eine Flucht desselben, über den Tod des Deutschen Kaisers, über neue Kriegserklärungen und über Fliegerangriffe in Verbindung mit der neuen Kriegsanleihe verbreitet worden sind. Gegen eine größere Anzahl von Personen, die als Verbreiter eines dieser Gerüchte festgestellt werden konnte, ist Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Zuwiderhandlung gegen die Verfügung des Stellv. Komm. Generals des 13. A.-R. vom 29. Febr. 1916 erstattet worden. Es wird unter Hinweis hierauf nochmals eindringlich vor der öffentlichen oder nicht öffentlichen Verbreitung solcher Gerüchte gewarnt. Die in den letzten Wochen veröffentlichte Verfügung des Stellv. Kommand. Generals vom 13. September 1918, die eine Erweiterung der Verfügung vom 29. Februar 1916 gegen die Verbreitung falscher Gerüchte enthält, ermöglicht eine strenge Bestrafung aller derjenigen, die durch Weitergabe solcher Gerüchte Unruhe in die Bevölkerung tragen.

Eierablieferungspllicht auch für die Entenhalter.

Eine Ministerialverfügung ändert in einigen Punkten die bisherigen Vorschriften über die Eierablieferung besonders für Enteneier. Diese Ausdehnung kommt zahlreichen Wünschen entgegen; sie ist geeignet, die bestehende Eierknappheit in gewissem Umfang zu mildern und entspricht daneben auch der Billigkeit, die entenhaltenden Geflügelhalter vielfach zur Ablieferung heranzuziehen. Die Freilassung nur einer Ente für jedes überschüssigende Haushaltungsmitglied beim Vorhandensein von Hühnern soll einen Anreiz bieten, mindestens so viel Hühner zu halten, als der Geflügelhalter Haushaltungsmitglied besitzt. Der Begriff des „Haushaltungsmitgliedes“ ist sodann fester begrenzt worden. Im Anschluß hieran sind Bestimmungen über die Nachprüfung der Angaben einzelner Geflügelhalter getroffen worden.

(G. G.) Baihingen a. E., 27. Sept. Auf der Straße bei Enzweihingen faßte der Landjäger ein Auto von der Bekleidungsstelle ab, das Leder enthalten sollte. Es führte aber auch 290 Pfund Mehl, darunter 1 Ztr. Weizenmehl, 160 Pfund Weizen und 18 Pfund Gries mit sich. Diese Hamsterwaren wurden beschlagnahmt und dem Kommunalverband zugeführt. Sie sollen für einen Stuttgarter Wirt bestimmt gewesen sein.

(G. G.) Heilbronn, 27. Sept. Die Wohnungsnot ist hier so dringend geworden, daß zurzeit keine einzige Wohnung hier frei ist. Der Stadtvorstand lud daher die Bauinteressenten zu einer Besprechung mit den Beamten ein, um Maßregeln zur Behebung der Not zu beraten. Es wurde festgestellt, daß angesichts der ungeheuren Baupreise und dem absoluten Mangel an Baustoffen jetzt an eine Erstellung von Wohnhäusern in größerer Zahl nicht zu denken ist, daß aber alles vorzubereiten ist, um sofort mit Kriegsende eine umfassende Tätigkeit auf diesem Gebiete entwickeln zu können.

(G. G.) Tübingen, 27. Sept. Auf dem Bahnhof wurden zwei Gesellschaften Hamsterer aus dem Rheinland abgefaßt, die den Einkauf im großen betrieben haben und zentnerschwere Gepäckstücke wegshiden wollten. Der Wert des Fanges wird in die Tausende hineingehen.

(G. G.) Reutlingen, 27. Sept. Fabrikant E. Fallschäfer mit Frau haben für die Errichtung eines Schwimmbades den Betrag von 50 000 Mark gestiftet. Der Fonds beträgt jetzt 188 000 M., so daß wohl mit der Erbauung des Bades nach dem Krieg begonnen werden kann.

Für die Schriftl. verantwortl. Otto Seitzmann, Calw. Druck und Verlag der A. Döschlger'schen Buchdruckerei, Calw.

Reklametext für Luftleer oder gasgefüllt Wotan-Lampen. Auf jeden Fall Wotan-Lampen. Jeder Elektro-Installateur führt sie. Zu haben beim Gemeindeverband Elektrizitätswerk in Teinach Station und beim Städtischen Elektrizitätswerk in Calw.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)

Niederlassung Pforzheim

Luisenstrasse 56

Aktienkapital und Reserven 192 Millionen Mark

Niederlassungen an 75 Plätzen Deutschlands

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Stadtschultheißenamt Calw.

Brot-, Fleisch- usw. Karten-Abgabe

am Montag, den 30. September 1918,

vormittags von 8-9^{1/2} Uhr: Buchstaben A-F,

vormittags von 10-12 Uhr: Buchstaben G-L,

nachmittags von 2-3 Uhr: Buchstaben M-R,

nachmittags von 3^{1/2}-5 Uhr: Buchstaben S-Z.

Wer seine Brotkarten nicht zur vorgeschriebenen Zeit abholt, hat Abzug einer Brotmarke von jeder Karte zu gewärtigen. Um Verwechslungen zu vermeiden, ist neben Buchstabe und Nummer auch der Name des Haushaltungsvorstands anzugeben.

Die Karten sind beim Empfang nachzuzählen. Für ausgebliebene oder wenig erhaltene Karten wird kein Ersatz geleistet.

Sich bitte An- und Abmeldungen zu unterlassen.

Die Ausleihmarken und die Ausweisabschnitte der Fleischkarten sind sorgfältig aufzubewahren.

Den Butter-Verkauf

für die nächsten 3 Monate haben übernommen:

Eberhardt,

Fedweg,

Jung,

Heimgärtner,

Pfannkuch u. Cie.

Pfeiffer, Friederike,

Spar- und Consumverein,

Wingon.

Die Butter muß spätestens bis Dienstag, den 1. Sept., der Güter späte- tend bis Freitag, den 4. Sept., bestellt werden.

Die Ablieferung der Karten durch die Kleinhändler erfolgt wie bisher. Calw, den 27. September 1918.

Stadtschultheißenamt.
A. B. Dreiß.

Calw.

Verlosung der Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Calw.

Bei der heute urkundlich vorgenommenen Verlosung der auf 1. Oktober ds. J. heimzugahlenden städtischen Schuldverschreibungen sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A zu 1000 M. Nr. 2, 5, 23, 47, 50, 51, 57.

Buchstabe B zu 500 M. Nr. 19, 25, 27, 29, 35, 52, 62, 70, 105, 113, 121, 143, 152, 175, 181, 186, 191.

Diese Schuldverschreibungen werden vom 1. Oktober 1918 an bei der Stadtpflege Calw eingelöst mit Verzinsung bis zum Tag der Erhebung. Schuldverschreibungen, welche bis zum 1. Januar 1919 nicht eingelöst sind, treten mit diesem Tag außer Verzinsung.

Den 27. September 1918.

Stadtpflege: Frey.

Brücken = Waagen

in schöner starker Ausführung, aus erstklassigem Material hergestellt, sowie

Gewichte

dazu in großer Auswahl vorrätig bei

Emil Ketter, Weilderstadt.

Kunstofffärberei Stuttgart

färbt und reinigt alles schön und gut

Annahmestelle: W. Entenmann, Leder-
straße 91.

Zugelassen
ein kurzhaariger

Schnauzer

Der Eigentümer wolle sich wenden an
Frau Helene Schöttle,
Erstmühl.

3500 M.

sind geg. gute Sicherheit anzuleihen
Wo sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf 1. Oktober

Mädchen

im Alter von 14-16 Jahren als
zweites Dienstmädchen gesucht

Persönliche Vorstellung erwünscht

Apotheker Mohl,
Bad Liebenzell.

Suche für zwei 15 jährige

Mädchen

geeignete Dienststellen.

Hausvater Gugeler,
Stammheim.

Braves fleißiges

Mädchen

gesucht.

Café Wüst, Hirsau.

Dienstboten gesuche

sind in unserem Blatte
stets von Erfolg, da der
grösste Teil der Auf-
lage auf dem Lande
Verbreitung findet. ---

Ehrliches

Dienstmädchen,

das im Kochen nicht fremd ist, zu
baldmöglichstem Eintritt

gesucht.

Otto Hebelmesser,
Cannstatt, Wilhelmstr. 37.

Gesucht

sofort oder später jüngeres

Mädchen od. ältere Person

für den Haushalt. Näheres in der
Geschäftsstelle des Blattes.

Herbstgras

4 Morgen, Nähe der Stadt wird
zum Mähen vergeben

Lederstraße 96.

Orientierende Leitartikel.

Schnellst. Berichterstattung

Pünktliches Erscheinen.



Das sind die 3 Punkte,
wodurch sich das Calwer
Tagblatt ständig neue
Freunde erwirbt.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven
340 Millionen Mark

Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

Heraufnahme von

Bareinlagen

zu günstiger Verzinsung.

Näheres ist an den Schaltern oder auf Wunsch
schriftlich zu erfahren.

Jeder Landwirt

findet sicher das größte Lager in

Pflügen u. Eggen

mehrerer Fabrikate in der Maschinenhandlung

Max Zucker, Weilderstadt,

Telefon Nr. 41.

Althengstett.

Verkaufe eine junge 1^{1/2} jährige



Ziege.

Widmayer, Waldschütz.

Jainen.

Zwei 5 und 7 Monate alte



Ziegen

verkauft

Daniel Rothader.

Weltenschwann.

Einen

Schaff-



Stier

verkauft oder vertauscht

gegen eine junge Kuh

Nonnenmann.

Rötenbach.

Am Montag morgen um 8
Uhr verkauft reine

Milch-



Schweine

Ab. Hamann.

Kaufe ständig

Fleisch von gefall. Vieh,

jeder Art,

zu Fischfutterzwecken
Ankauf amtlich erlaubt.

A. Gropp Rohrdorf-Ragold
Telefon 60.

Simmozheim.

Schönen 1 Jahr alten

Wolfshund

verkauft od. vertauscht geg.
kleineren raffineren Hund
Wilhelm Dürr, Staigstr. 104.

Liebelsberg.

Am Dienstag, den 1. Oktober
Mittags 1 Uhr verkauft ans
Fressen gewöhnte

Milch-



Schweine

Karl Hanselmann.

Feldpost-Schachteln

aus fester, starker Lederpappe,
in 6 Größen. Musterpakete mit
60 Schachteln Mk. 12.— Nachh.

Ansichtskarten

100 ff. verschiedene Serien-,
Glückwunsch-, Soldaten-,
Blumen-, Mädchen- etc. Post-
karten, 100 Muster Mk. 6.—

Glückwunschkarten

für alle Zwecke mit Kuvert
100 Stück Mk. 5.—

Briefmappen

mit 5 ff. Briefbogen und 5
Hüllen. 16 Mustermappen 4 Mk.
Paul Rupp, Freudenstadt, Nr. 223
(Württ.)

Betrifft Beschlagnahme
von Frauenhaaren!

Ausgekämmte Frauen-Haare

kauft zu den höchst. Preisen
Amtl. Aufkauffstelle
für Calw u. Umgeb. Wilt. Winz

9. Deutsche Kriegsanleihe.

Wir nehmen Zeichnungen zu den bekannt gegebenen Bedingungen bis 23. Oktober gänzlich kostenfrei entgegen.
Wir stellen Gelder aus unserer

Sparkasse

ohne Kündigung zu diesem Zwecke zur Verfügung und geben

Darlehen

zum Ankauf von Kriegsanleihe bis Dezember 1919 zu 5% provisionsfrei.

Gleichzeitig machen wir auf die

Kriegsanleihe-Versicherung verbunden mit Lebensversicherung

aufmerksam. Mit Hilfe derselben kann Jedermann bis zum Alter von 60 Jahren ohne ärztliche Untersuchung bei billigsten Prämien bis zu Mk. 10000 Kriegsanleihe erwerben.

Bei 15jähriger Dauer sind jährlich an Prämien Mk. 58.40 für je Mk. 1000.— zu zahlen. Stirbt der Versicherte früher, so wird das Kapital in Kriegsanleihe sofort ausbezahlt.

Feldzugsteilnehmer zahlen nicht mehr, so daß jeder Soldat von seinen Angehörigen versichert werden kann. Wir sind zu weiteren Aufklärungen gerne bereit und nehmen Anträge entgegen.

Spar- u. Vorschufbank Calw.

Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe

werden von der

Oberamtsparkasse

und ihren Vertretern in den Bezirksorten

entgegengenommen unter den von der Reichsbank bekannt gegebenen Bedingungen.

Die Einzahlungen können bar und auf Abrechnung an Sparguthaben gemacht werden.

Oberamtsparkasse Calw.

Weg. Umzugs fallen meine Sprechstunden bis 7. Oktober ds. Js. aus.
F. Lück, Dentist, Bad Liebenzell.

Drei kleinere Defen

hat zu verkaufen

Stoh, z. Löwen Hirsau.

Zirka 300 Liter

Moss

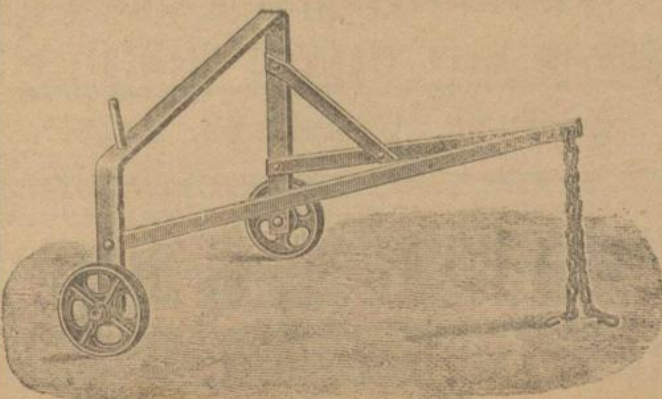
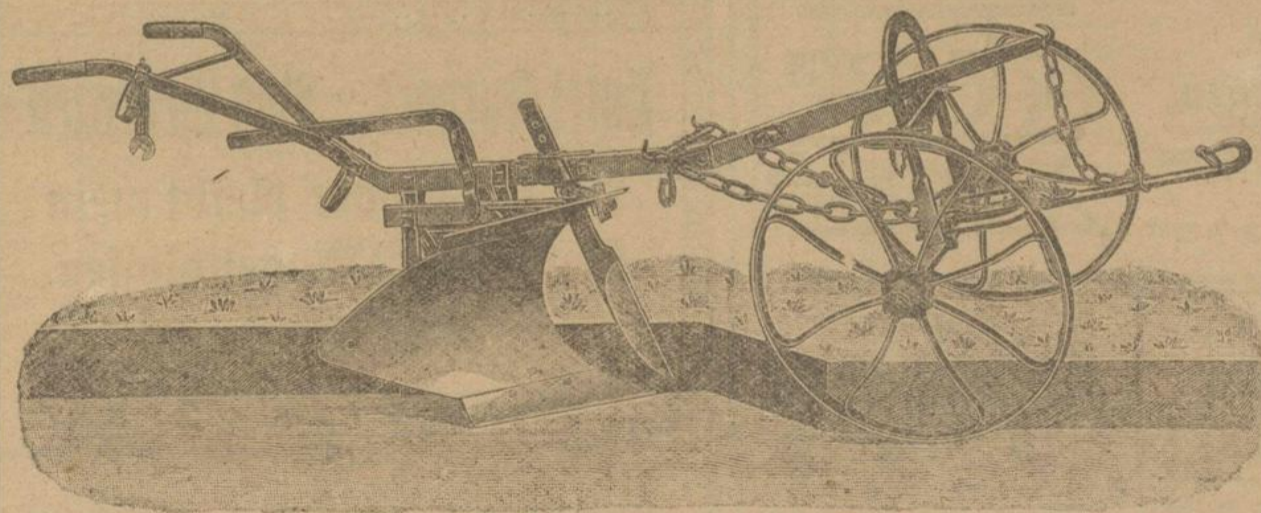
sowie 100 Liter

guten Mosteffig

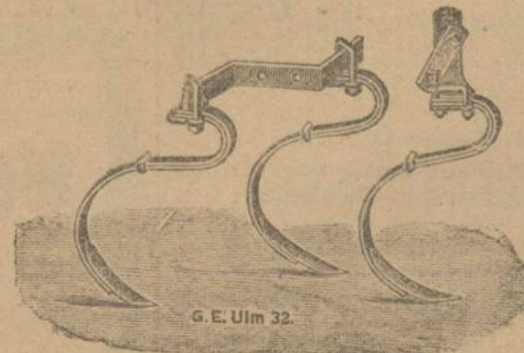
hat zu verkaufen

Friedr. Böhler, Spehhardt

Im Felde ist der beliebteste Lesestoff das Heimatblatt bestellen Sie desh. Ihren Angehörigen sofort das — Calwer Tagblatt. —



Kartoffelerntekörper,
Kultivatorenkörper,
Felgkörper,
Hänfelkörper u. u.
zum Anschrauben an
Ulmergrindel
Stets großes Lager



Emil Retter, Weilderstadt.

Fertige Pflüge

Ulmer Fabrikat,
vollständig aus
Stahl geschmied.

Karren-Pflüge,
Stelz-Pflüge,
Wend-Pflüge,
einz. Pflügekörper
Schaaren,
Nieser, Sohlen,

Zwerenberg.

Zwecks Aufhebung der Gemein-
schaft kommt am Dienstag, den
1. Oktober, Nachmittags 3 Uhr
geg. bare Bezahlung z. Versteigerung:

1 Mosterei (Mühle u. Presse)

Zusammenkunft beim Rathaus
in Zwerenberg.

Calw, den 27. September 1918.
Ohngemach Gerichtsvollzieher
b. A. Amtsgericht Calw.

Ein besseres möbliertes

Zimmer

hat bis 1. Oktober an einen solider
Herrn zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstel-
des Blattes.

Zu verkaufen:

Eine noch neue
Leiter mit 24 Sprossen
und einen älteren

Kleiderkasten

unter zwei die Wahl.

Bastian, a. Schieberg.

Schon für

Mk. 5.20

monatliche Zahlung kann jeder

1000 Mk.

9. Deutsche Kriegsanleihe

zeichnen und sein Leben unter sofortigem vollen Ein-
schluss der Kriegsgefahr zu günstigsten Bedingungen
versichern. Im Felde Stehende können durch ihre
Angehörigen in der Heimat versichert werden.

Auskünfte und Anmeldescheine durch die

Hauptgeschäftsstelle für Württemberg

der Lebensversicherungsgesellschaft Österreichischer

Phönix Stuttgart

Schlossstrasse 92

Fernruf 4478

und deren Vertrauensmann: Rektor Dr. Knodel, Calw,

Geschäftsstellen: Spar- und Vorschuss-Bank Calw,

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe, Calw.

Calw.

Felder = Verpachtung.

Infolge Ablaufs der Pachtzeit kommen zur Neuverpachtung auf 9 Jahre

A. am Mittwoch, den 2. Oktober 1918,

65 Parzellen im Altweg, Acker und Wiesen,
1 Hektar 36 Ar bei der Schaffhäuser, die früheren Almandstücke
in Stücken von je ca. 8 Ar.

Zusammenkunft 1 Uhr mittags am oberen grünen Weg

B. am Donnerstag, den 3. Oktober 1918,

49 Parzellen Acker und Wiesen, beim Windhof und Calwer Hof,
5 Hektar 20 Ar Acker beim Windhof, die früheren Almandstücke,
in Stücken von 8 Ar.

Zusammenkunft 12 Uhr mittags an der Altbürgersteige beim Weg
weiser nach Alzenberg.

Den 27. September 1918.

Stadtpfleger: Frey.

Calw.

Auszahlung des Zuschusses an Minderbemittelte

am Montag, den 30. September 1918.

Zeit und Reihenfolge für die einzelnen Buchstaben wie bei der Brot-
kartenabgabe.

Zahlstelle Rathaus Zimmer Nr. 8.

Den 28. September 1918.

Stadtpfleger: Frey.

Zeichnungen 9. Kriegsanleihe

auf die

werden von uns zu den bekannten Bedingungen

bis 23. Oktober mittags entgegengenommen.

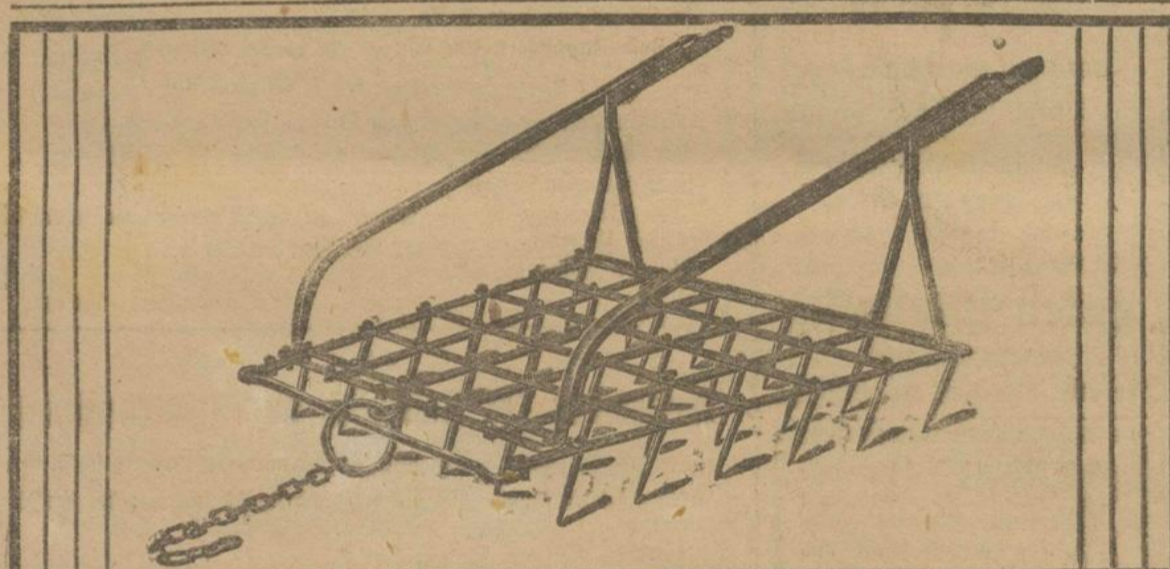
Die Spareinlagen und Anleihen stellen wir unseren Geschäftsfreunden ohne Kündigung bei voller Zinsvergütung zur Kriegsanleihezeichnung zur Verfügung.

Die durch Kriegsanleihezeichnung entstandenen Schuldbeträge werden bis 31. Dezember 1919 gestundet u. sind mit 5 % zu verzinsen.

Anträge auf Kriegsanleihe-Versicherung

beim Allg. Deutschen Versicherungsverein a. G. in Stuttgart,
der Deutschen Lebensversicherungsbank Arminia in München und
K. K. priv. Lebensversicherungsgesellschaft Oesterreichischer Phönix in Wien,
können bei uns gestellt werden.

Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.



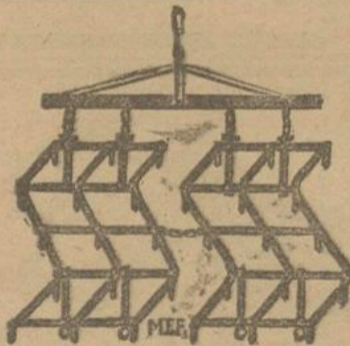
Schleifen - Sägen,

Bickzack - Sägen,

Wiesen - Sägen,

nur erstklassige Fabrikate in sauberer Ausführung
stets großes Lager

Emil Ketter, Weilerstadt.



Remmingen D.-N. Leonberg, Eisenbahnknotenpunkt.



**Wirtschafts-
und Metzgerei-Verkauf.**

Im Auftrag der Veschtein Karl Schneider Witwe hier bringe ich das
Gasthaus zum Schwanen mit Metzgerei

an der Malmsheimerstraße dahier an

Mittwoch, den 2. Oktober 1918, Nachmittags 3 Uhr,
im hiesigen Rathausaal zur einmaligen öffentlichen Versteigerung. Bei ent-
sprechendem Angebot kann der Zuschlag sofort erfolgen. Kaufsliebhaber laden
ein und erteilt nähere Auskunft

Ratsschreiber Döfler.

Dezimal-Brücken-Waagen

in allen gangbaren Grössen und Ausführungen liefert
sofort unter Garantie. Preisliste portofrei.
August H. Scheytt, Illingen b. Mühlacker.

Elektrische
**Taschenlampen
und Batterien**
sind wieder eingetroffen.
Erhardt, Bad Liebenzell.

Nächste Woche trifft
ein Waggon

Weißkraut

für uns ein und nehmen
Bestellungen entgegen

Pfaunkuch & Co.,
Calw Tel. 45.

Kolonial-Krieger-Spende.

Deutsche Kraft und Deutsches Schwert haben unsere heimatlichen Flüsse
vor feindlicher Verwüstung bewahrt. Wo der Feind eindringen konnte, haben
Staat und private Wohltätigkeit für raschen Wiederaufbau gesorgt. Draußen
in Afrika und in der Südsee wurden unsere Landsleute von Haus und Hof
vertrieben. Das Lebenswerk tausender wurde vernichtet. So wie im übrigen
Deutschland soll auch in Württemberg unter dem Namen

„Kolonial-Krieger-Spende“

in diesen Tagen

eine allgemeine Sammlung

zu Gunsten aller durch den Krieg geschädigten
Kolonialdeutschen und Kolonialkrieger

statfinden. Das deutsche Volk, das eben erst in der Ludendorffsperiode seinen
Opferwillen und seine Opferfähigkeit bewiesen hat, wird auch seinen so
schwer geschädigten Kolonialen Landsleuten zur Seite stehen. Jeder geht
rasch und reichlich nach seinen Kräften.

Welche Formen außer an

Frau Fabrikant Otto Wagner,
Herr Apotheker Seeger,
Herr Stadtpfarrer Sandberger-Liebengel,
Buchhandlung Emil Georgii,
Buchhandlung Häpfler und
die Geschäftsstelle des Calwer Tagblatts
am Postfachkonto Stuttgart 11 515 erfolgen.

Lichtspieltheater Calw Bad. Hof

Vorstellungen Sonntag 2-6 Uhr und
1/8-1/10 Uhr.

Der Haupttreffer.

Drama in 4 Akten.

Von Sieben die Häßlichste.

Lustspiel in 2 Akten.

Partien b. Klippan Schoonen.

Naturaufnahme.



Kan. - Zucht - Verein Calw.

Monatsversammlung

am Sonntag, den 29. Septbr., nachm. 5 Uhr, im „Schiff“
Der Ausschuss.

Hotel Kurpark :: Bad Liebenzell.

Ab 1. Oktober bleibt mein
Geschäft bis auf weiteres geschlossen.

Josef Sommer.

Bis Donnerstag, d. 3. Oktober

halte ich mein Geschäft geschlossen.

C. Fuchs, Photograph, Calw.

Empfehle

Zimt, Pfeffer, Biment, Nelken,
Koriander, Vanille-Zucker. Koch kein
Ersatz!

Fr. Volk, Handlung, Oberreichenbach.